

Kölns schöne Plätze erkunden für alle Klimafreundliche und geteilte Elektromobilität

Ein Vorschlag von Lydia Hackenbroich

1 Hintergrund & Anlass

Mein Großvater wollte zu Lebzeiten mit 90 Jahren noch die Strecken in der Natur und Stadt erleben, die er früher, zu Zeiten der eigenen Kraft für das Fahrradfahren, auch besucht hatte. Er hatte irgendwann ein Elektromobil. Auf dem Weg von Pesch zum Fühlinger See machte es nach einmalig falschem Abbiegen schlapp. Da saß er dann fest bis wir ihn und das Mobil irgendwie umständlich abholten. Bei anderen Touren passierte das auch. Ich selbst bin, wie meine Eltern und etliche fitte Kölner auch, viel mit dem Fahrrad unterwegs. Körperlich eingeschränkte Leute sind für sonst kurze und weite Strecken auf ein Hilfsfahrzeug angewiesen, wenn sie möglichst unabhängig sein wollen. Ich möchte, um zu unterschiedlichsten Zeiten zu verschiedenen Arbeits- und Freizeitorten zu kommen, auch ein Elektromobil nutzen, lege Wert auf Klimafreundlichkeit und bin bereit es zu teilen, falls ich es selbst anschaffen muss oder mich an der Anschaffung zu beteiligen. Mir fallen dazu ein: Elektrobikes, Inselfaxis wie auf Ischia in Italien, zweirädrige Sightseeing Roller von Flughäfen und Seniorenmobile. Allerdings bin ich dann unter Umständen auf „Tankmöglichkeiten“ angewiesen. Am liebsten wäre mir das an Orten, wo ich mich gern oder zwangsläufig aufhalte. Das gibt es meines Wissens aber noch nicht. Die einzige mir bekannte solarbetriebene Elektrotankstelle befindet sich bei „Energiebau“ im Gewerbegebiet Ossendorf: Dort kann man sich anmelden und umsonst tanken. Aber das muss man erstmal hin und lange aufhalten will ich mich da auch nicht wirklich. Da kann man noch nicht mal in Fußnähe einen Kaffee trinken.

2 Die Idee – Was soll passieren

In Wohnortnähe, an „Massenarbeitsplätzen“ und beliebten Ausflugszielen und auch an Seniorenheimen und Mehrgenerationenhäusern werden klimafreundliche Elektromobil-Sharing Standorte eröffnet und (evt. kostenpflichtige) Parkplätze mit solarbetriebenen oder anderen klimafreundlichen Elektroauftankstationen (die als klimafreundlich gekennzeichnet sind, solange die Forschung nichts anderes ergibt).

3 Die Idee – Was ist der mögliche Vorteil?

Warum ist das Projekt gut und wandelt Kölns Klima? Mögliche Antworten:

- Es ist nachahmungswürdig.
- Es würde dazu führen, dass viele von benzin- gas- oder dieselbetriebenen Fahrzeugen auf klimafreundlichere Fahrzeuge umsteigen und diese durch das Teilen besser genutzt werden. Wenn weniger Parkplätze unnötig besetzt sind, wird von anderen Fahrzeuginhabern weniger Sprit bei der Parkplatzsuche verbraucht.
- Institutionen könnten sich damit als klimafreundlich profilieren.
- Die Stadt Köln könnte sich das Vorhaben als erste auf die Fahne schreiben.
- Klimafreundlich aufgeladene Elektromobile müssen eine Wegeerlaubnis haben, wo z.B. Motorroller sonst keine Durchfahrt haben (z.B. in Parkanlagen, auf Rundwegen).

4 Umsetzung - Wie und wo kann es losgehen?

- Es müssen klimafreundliche Sponsoren (auch durch Werbung auf den Fahrzeugen) oder interessierte Institutionen gefunden werden, um die Fahrzeuge anzuschaffen. Im Kölner Norden, aber auch in den meisten anderen Stadtteilen, könnte ich mir vorstellen, solche zu finden.
- Eine Internetplattform könnte eine Buchung ermöglichen. Dazu könnte man bestehende Car-Sharing-Unternehmen ansprechen.

5 Umsetzung – Wen und was braucht es für die erfolgreiche Umsetzung?

Wer soll das ans Laufen bringen und wie kann das finanziert werden?

- Die Stadt Köln sowie Seniorenwohnheime oder Kirchengemeinden, die Ford Werke oder Freibäder könnten genau wie Cafés in Parknähe z.B. Rheinpark die ersten sein, die das einführen.
- Beratung weiterer möglicher Initiatoren, vielleicht durch das DKK oder Katalyse-Institut
- Bestehende Car-Sharing-Unternehmen
- Eine Finanzierung wäre durch die Nutzer, Sponsoren oder Überschüsse sowie Fördermittel möglich, vielleicht könnte auch eine Lotterie diesem Zweck gewidmet werden oder ein klimafreundlicher Wettbewerb ausgeschrieben werden, zum Beispiel mit folgenden Preisen: 1. Preis eine Solarelektro-Aufladestation, 2. Preis ein Elektrotaxi (Größe Golfcar) und 3. Preis ein Elektrobike.

**Kontakt: Lydia Hackenbroich, Diplom Sozialpädagogin,
phantom_der_backstube@yahoo.de**